

Kleine Anfragen

der Bezirksverordnetenversammlung Steglitz-Zehlendorf von Berlin

II. Wahlperiode

Nr. der Kleinen Anfrage:	KA 111 / II
Eingangsdatum:	31.07.2002
Weitergabedatum:	31.07.2002
Fällig am:	14.08.2002
Beantwortet am:	30.08.2002
Erledigt am:	30.08.2002

Kay Heinz Ehrhardt FDP
Antragsteller/in

Kleine Anfrage

Betr.: Verhalten gegenüber homosexuellen Schülern an Schulen

Ich frage das Bezirksamt:

1. Gab es in den vergangenen Jahren in den Schulen in Steglitz-Zehlendorf Vorfälle, bei denen Schüler aufgrund ihrer sexuellen Orientierung psychisch oder physisch zu Schaden gekommen sind? (mit der Bitte um Aufzählung der Vorfälle)
2. Was unternimmt das Bezirksamt, um ggf. vorhandenen Problemen an den Schulen zu begegnen?

Antwort des Bezirksamtes

Zu 1.:

Dem Schulträger und dem Landesschulamt, Außenstelle Steglitz-Zehlendorf sind keine konkreten Schadensfälle bekannt. Dies liegt im wesentlichen daran, dass beide Stellen nicht direkt mit dieser Problematik befasst sind.

Ansprechpartner im Bezirk ist in erster Linie die familienunterstützende Hilfe des jeweiligen bezirklichen Jugendamtes.

Von dort wurde mitgeteilt, dass homosexuelle Schüler insbesondere im Sportunterricht oder bei Klassenfahrten Diskriminierungen durch Mitschüler erleben, die zu Angstzuständen bis hin zum Schulwechsel führen können.

In konkreten Fällen wenden sich in der Regel die Schulleitungen an die familienunterstützende Hilfe (Aids und Sexualberatung).

Fallzahlen können nicht benannt werden, da hierüber keine Statistiken geführt werden.

Zu 2.:

Die gemäß den Rahmenplänen durchzuführende schulische Sexual- und Sozialerziehung dient der Ausbildung und Förderung von Toleranz, Offenheit und Respekt vor dem Leben und der Lebensweise aller Menschen, unabhängig von ihrer sexuellen Orientierung.

Themen der Sexualerziehung sind:

-die Lebensformen: gleichgeschlechtliche Paare, Familien mit einem homosexuellen Elternteil, offene Beziehungen,

-lebensgeschichtliche und gesellschaftliche Erfahrungen: Coming-out. Reaktionen von Eltern und Freunden, Vorurteile und Diskriminierungen, rechtliche Anerkennung, Verfolgung in der Geschichte und in anderen Ländern,

-kulturelle und subkulturelle Lebensräume: Emanzipationsbewegung und –projekte, verschiedene sexuelle Ausdrucksformen.

Ergänzend zur Sexualerziehung in den Schulen, wird die familienunterstützende Hilfe auf Anfrage in Kooperation mit freien Trägern zu den Themen Coming-out, Lesben, Schwule und Lebensformen tätig.

Im Rahmen der von dort ausgehenden Initiativen werden hauptsächlich Klassenworkshops und Projektstage organisiert und begleitet, die das Ziel verfolgen, bestehende Vorurteile abzubauen. Außer in Schulen finden auch in Einrichtungen des Jugendamtes (Jugendcafes, Jugendfreizeiteinrichtungen) diesbezügliche Veranstaltungen statt.

Mit freundlichen Grüßen

Erik Schrader
Bezirksstadtrat